

Henckell, Karl: Die Hölle brüllt. Entfesselte Dämonen (1896)

- 1 Die Hölle brüllt. Entfesselte Dämonen
- 2 Verschworen sich, kein Menschgefühl zu schonen,
- 3 Der Glaube röchelt, und die Liebe stöhnt.
- 4 Was unsres Herzens reiner Sehnsucht teuer,
- 5 Die edle Saat zerstampft ein Ungeheuer,
- 6 Von dessen rohem Schritt die Erde dröhnt.

- 7 Durch diesen Krampf, dies Zucken wilder Leiden,
- 8 Austobend in der Menschheit Eingeweiden,
- 9 O Seele, rette dir dein höchstes Gut!
- 10 Mag Not und Qual der Hölle dich umbranden,
- 11 Wahr dir die Wehr, der wüsten Welt zu Schanden:
- 12 Der Selbstbehauptung mächtigen Schicksalsmut!

(Textopus: Die Hölle brüllt. Entfesselte Dämonen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6691>)